

Nachrichten - Detailansicht zum Thema:

Ulrich-Hadding Forschungspreis geht an Dr. Wolfgang Hoyer und Dr. Andreas Müller-Schiffmann

Düsseldorf - 02.12.16

BY: SUSANNE BLÖDGEN

02.12.2016 – Am Freitag, den 02.12.2016, wurde der diesjährige Ulrich-Hadding Forschungspreis des Biologisch-Medizinischen Forschungszentrums (BMFZ) der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf zu gleichen Teilen an Dr. Wolfgang Hoyer aus der Physikalischen Biologie und den Neuropathologen Dr. Andreas Müller-Schiffmann vergeben. Der mit 5.000 Euro dotierte Preis wird seit dem Jahr 2003 an exzellente, junge, nicht habilitierte Forscher aus den Arbeitsgruppen des BMFZ verliehen.

Das Biologisch-Medizinische Forschungszentrum verfolgt seit seiner Gründung als zentrale wissenschaftliche Einrichtung der Heinrich-Heine-Universität das Ziel, naturwissenschaftliche Grundlagendisziplinen und medizinische Forschung enger miteinander zu vernetzen. Etwa 50 Wissenschaftler sowohl aus der Medizinischen als auch der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät forschen hier zurzeit. Einmal im Jahr verleiht das Forschungszentrum den Ulrich-Hadding-Forschungspreis, der 2003 anlässlich der Emeritierung von Prof. Dr. Ulrich Hadding ins Leben gerufen wurde. Prof. Hadding war Inhaber des Lehrstuhls für Medizinische Mikrobiologie und Virologie an der Heine-Uni.

Dr. Wolfgang Hoyer studierte von 1995 bis 2000 Chemie an der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster und der University of York, UK. In seiner Doktorarbeit beschäftigte sich Dr. Hoyer von 2000-2004 am Max-Planck-Institut (MPI) für Biophysikalische Chemie in Göttingen mit dem Entstehen und Fortschreiten der Parkinson-Krankheit. Seit 2009 ist er Leiter einer Nachwuchsforscherguppe am Institut für Physikalische Biologie (Prof. Dieter Willbold) der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und ist am Institute of Complex Systems: Structural Biochemistry (ICS-6) des Forschungszentrums Jülich tätig. Er erforscht die Entstehung von Amyloid-Proteinablagerungen, die ein pathologisches Merkmal vieler Krankheiten sind – beispielsweise von Alzheimer, Parkinson und Typ-2-Diabetes.

Dr. Andreas Müller-Schiffmann wurde 1972 geboren und studierte Biologie mit Schwerpunkt Genetik und Biochemie an der Universität zu Köln. 2003 wurde er am dortigen Institut für Virologie promoviert. Im Jahr 2006 wechselte er an das Institut für Neuropathologie des Universitätsklinikums Düsseldorf. Sein Forschungsschwerpunkt liegt ebenfalls bei innovativen Ansätzen in der Diagnostik und Therapie von neurodegenerativen Erkrankungen. Aktuell befasst er sich mit der spezifischen Eliminierung, Nachweis, und Charakterisierung von toxischen A β -Oligomeren - kleine, noch lösliche und dadurch frei bewegliche Aggregate/Verklumpungen, die maßgeblich an der Entstehung des Morbus Alzheimer beteiligt sind. In einem interdisziplinären, von der VW-Stiftung geförderten Projekt, entwickelte er neuartige Hybrid-Wirkstoffe, die selektiv die fehlgeleiteten Strukturen der Oligomere auflösen.

Kontakt: Dr. Wolfgang Hoyer, Institut für Physikalische Biologie, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Universitätsstr.1, 40225 Düsseldorf, Tel.: 0211/ 81-15153, E-Mail: Wolfgang.Hoyer@uni-duesseldorf.de

Dr. Andreas Müller-Schiffmann, Institut für Neuropathologie, Universitätsklinikum Düsseldorf, Moorenstraße 5, 40225 Düsseldorf, Tel. 0211/81-18653, E-Mail: andreas.mueller-schiffmann@uni-duesseldorf.de



Der Ulrich-Hadding-Forschungspreis wurde im Rahmen des Internationalen BMFZ-Meetings 2016 verliehen: Prof. Dr. Holger Puchta, Institutsleiter Botanisches Institut II des Karlsruher Instituts für Technologie, sprach in seinem Vortrag beim BMFZ-Meeting über "Genome Engineering in Plants" (Foto: Alexander Schneider)